

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



12.02.2024-12.05.2024 Gemeindebrief



Foto: Wodicka



GEMEINSAM STARK



Foto: Hillbricht

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

Liebe Gemeinde,

es ist schon verrückt, wie schnell das Jahr voranschreitet. Gerade haben wir noch das neue Jahr gefeiert – heute lesen wir den Gemeindebrief des Frühlings. In der letzten Ausgabe wurden noch Adventssingen und Christvesper angekündigt und nun liegen sie doch schon gefühlt lange hinter uns. Aber wir merken: Weihnachten und Ostern – das liegt gar nicht so weit auseinander. Nur eine Gemeindebrief-Ausgabe. Davon abgesehen ist Ostern in diesem Jahr besonders früh: Am 29. März feiern wir Ostern, den christlichen Feiertag, an dem sich alle anderen beweglichen Feiertage orientieren. 40 Tage nach Ostern ist Pfingsten, 10 Tage später Himmelfahrt und 60 Tage nach Ostern feiert die katholische Kirche Fronleichnam.

Nach neutestamentlicher Überlieferung ereignete sich die Auferstehung Christi zur Zeit des vom Frühlingsvollmond abhängigen jüdischen Pessachfestes. Da es der jungen Kirche wichtig war, dass die Osterfeiertage immer freitags begannen und sonntags ihren Höhepunkt hatten, war es nicht möglich, Ostern auch weiterhin am Pessachfest festzumachen, da dieses laut dem jüdischen Kalender an verschiedenen Wochentagen stattfinden

kann. Ein Kompromiss wurde auf dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 gefunden: Osterdatum ist der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. So war Ostern immer noch nah am Pessachfest, aber die richtigen Wochentage waren gegeben.

Nun entwickelte sich kirchengeschichtlich folgendes Problem:

Die junge Kirche spaltete sich in Ost- und Westkirche – die heutige orthodoxe und katholische Kirche. Die Mehrheit der orthodoxen Kirche orientiert sich auch heute noch am julianischen Kalender, während die katholische Kirche und alle Tochterkonfessionen im 16. Jahrhundert den gregorianischen Kalender zur Zeitrechnung übernahmen. Ein Unterschied der beiden Kalender ist der offizielle Frühlingsbeginn, so dass auch der erste Vollmond unterschiedlich sein kann. Aus diesem Grund feiert die orthodoxe Kirche meist später Ostern als alle anderen.

Manchmal kann es jedoch vorkommen, dass alle Kirchen gleichzeitig Ostern feiern und 2025 wird es wieder so weit sein. In diesem Sinne ist das nächste Jahr ein besonderes Jahr, weil wir den höchsten Feiertag der Christenheit alle gemeinsam feiern dürfen.

Und es gibt auch gute Nachrichten: Seit einigen Jahren gibt es Bestrebungen zwischen orthodoxen und westlichen Kirchen, ein gemeinsames Osterdatum zu finden. Denn viel wichtiger als Streitereien über die Datierung eines Feiertags zur Erinnerung an Kreuzestod und Auferstehung Christi ist doch schließlich der Monatsspruch für März 2024:

„Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier!“

Diese Botschaft ist es, die wir als Gemeinde Gottes, als Kirchen dieser Welt aus einem Mund verkünden. Christus lebt, er ist wahrhaftig auferstanden. Diese gute Nachricht hat die Jahrhunderte und jegliche Konzile und Kalenderreformen überstanden.

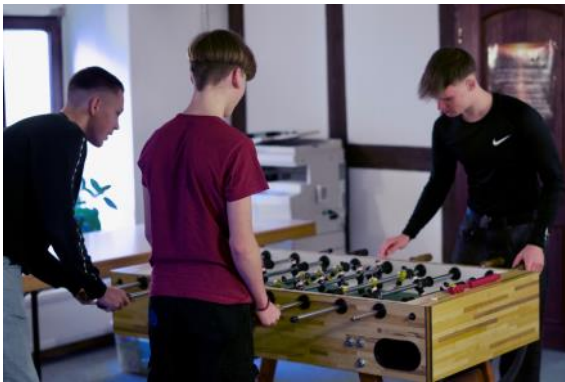
Dein Pastor
Jonathan Kedaj

Bericht Silvesterfreizeit Awake

Vom 28. Dezember 2023 bis zum 1. Januar 2024 fand erstmals eine Silvesterfreizeit statt, die gemeinsam von den Gemeindejugendwerken (GJW) Berlin-Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern organisiert wurde. 40 junge Menschen zwischen 13 und 28 Jahren trafen sich, um gemeinsam in der Baptistengemeinde Stralsund das neue Jahr zu begehen. Auch wir als Zoar waren mit fünf Menschen vertreten.



Lara Dammann, Lucas Hauptmann, Christoph Schaarschmidt, Liz Rebekka Schulz und unser Pastor Jonathan Kedaj fuhren alle gemeinsam nach Stralsund. Liz Rebekka war als Mitarbeiterin verantwortlich für Küche, Verpflegung und Bandleitung, während Jonathan die geistliche Leitung der Freizeit innehatte. Für diese Aufgabe wurde unser Pastor bewusst von uns als Gemeinde ausgesandt.



Die Freizeit stand unter dem Titel „Awake“ (englisch für ‚wach‘) mit Bezug auf Epheser 5,14, in dem es heißt: „Wach auf, du Schläfer, und steh auf vom Tod!“ Paulus möchte die Epheser wachrütteln, da sie in ihrem tiefen geistlichen Schlaf „wie tot“ erscheinen. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit der Frage, wie sie auch im neuen Jahr wirklich geistlich wach sein können und nicht so wie die Epheser in einen

tiefen Schlaf verfallen. Es ging darum, wach und lebendig zu sein.

Als Christ wach zu sein bedeutet, bereit zu sein. Bereit, in Gottes Nähe zu sein, in Gottes Licht zu treten und zu erfahren, dass Gott einen ganz und gar liebt mit allen Ecken und Kanten. Gleichzeitig bedeutet es, lebendig zu sein, wenn man allein Jesus folgt. Nicht irgendwelche Regeln, die Menschen sich gegenseitig auferlegen, bringen einen im Glauben und im Leben voran. Nicht fromme Regeln machen lebendig, sondern nur der lebendige Jesus selbst. Ein Zitat aus der Predigt: „Man ist nicht Christ, um mit frommen Regeln die Welt perfekt zu machen, sondern man wird Christ, weil man entdeckt, dass Christus

5 Aus dem Gemeindeleben

mit einem in einer kaputten Welt leben will.“

Morgens fand jeweils eine Bibelarbeit mit anschließenden Kleingruppen statt, während der Nachmittag offen war für Workshops und Freizeitgestaltung. Abends kam die Gruppe erneut zusammen für gemeinsames Programm und Spiele, bis der Tag schließlich zum Schluss mit einer gemeinsamen Abendandacht beendet wurde. An Silvester selbst wurde von diesem Ablauf abgewichen, um Raum für Feier und Feuerwerk zu geben.

Christoph und Lara hat besonders die Gemeinschaft gefallen, Lucas fand den Kontakt zu anderen Jugendlichen gut und Liz Rebekka hat die Freizeit als positive Erfahrung genutzt, um sich in Musik, Küche und Andacht auszuprobieren.

Auch zum kommenden Jahresabschluss werden die beiden GJW gemeinsam eine Silvesterfreizeit organisieren.

Es war ermutigend, so viele begeisterte Jugendliche zu sehen, die nicht davor zurückschrecken, schwierige Fragen zu stellen und sich mit ihrem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Die nächste große Veranstaltung, zu der das GJW einlädt, ist das BUJU (Bundesjugendtreffen) diesen Sommer vom 30. Juli bis 3. August 2024 in Otterndorf. Weitere Informationen dazu finden sich auf buju.de.



Jonathan Kedaj



"Die Sonntagsschul' ist unsre Lust und wird es mehr und mehr..."

So beginnt das Lied Nr. 69 im Liederbuch "Singvögelein", das jahrzehntelang in den Sonntagsschulen unserer Gemeinden in Gebrauch war. Dieses Buch war mein Weihnachtsgeschenk neben einem bunten Teller und einer aus Wachsresten selbstgezogenen Kerze zur Nachkriegsweihnacht 1947. Die heute sichtbaren Gebrauchsspuren deuten auf eine rege Benutzung des Buches hin, das übrigens das zweite war, das ich nach unserer totalen Ausbombung 1945 wieder besitzen durfte. Das beste Weihnachtsgeschenk war jedoch die Heimkehr unseres Vaters aus der Kriegsgefangenschaft, der zwar abgemagert, aber unverwundet wieder bei uns war. Die Freude war riesengroß, für meine Schwester aber eine Herausforderung, zu einem Mann, den sie seit ihrer Geburt nicht mehr gesehen hatte, plötzlich "Papa" sagen zu sollen/dürfen. Wir wohnten damals (13 Jahre lang) zur Untermiete bei einer verwitweten Schwester aus der Gemeinde. In dem kleinen Reihenhaushaus am Dresdner Stadtrand, in dem auch noch ihr alter Vater und ihr Sohn lebten, gab sie zwei Zimmer uns als Familie ab. Das kleine Wohnzimmer war zugleich das Arbeitszimmer unseres Vaters, der sich nach seiner Rückkehr gleich voll in die Arbeit für die heimatlose und weitergestreute Gemeinde Dresden stürzte. Bei dienstlichen oder Seelsorgegesprächen hieß es für uns: Ab ins "Kinderzimmer", in eine nicht heizbare kleine Dachkammer. Die sich langsam wieder sammelnde Gemeinde wurde unser zweites Zuhause. Der Gottesdienst der Hauptgemeinde fand am Sonntagnachmittag im Sitzungssaal eines Rathauses statt und war trotz der langen Straßenbahnfahrt auch für uns Kinder obligatorisch.

Die Sonntagsschule war vormittags am gleichen Ort. Allerdings gab die karge Familienkasse nicht ein zweimaliges Fahrgeld her. So suchten wir uns eine Sonntagsschule in einem Dresdner Vorort, die wir gut zu Fuß erreichen konnten. Allerdings waren das auch 45 Minuten pro Strecke. Unser Weg führte durch ein neuerschlossenes Bergbauggebiet der SDAG Wismut, in dem die von der sowjetischen Atomindustrie heiß begehrte Uranpechblende gefördert wurde. Die sowjetischen Wachsoldaten waren oft verwundert, wenn am sonst so stillen Sonntagmorgen eine fröhliche Kinderschar durch ihr Gebiet zog. Zuerst waren wir vier Kinder aus Gemeindefamilien. Wir luden Nachbarskinder, Schul- und Spielfreunde ein, sodass es an jedem Sonntag bald eine Gruppe von 20 Kindern war. Im Versammlungssaal saßen dann oft mehr als 50 Kinder. Im Mittelpunkt standen die biblischen Geschichten und das gemeinsame Singen. Wer den "Goldenen Wochenspruch" auswendig konnte, erhielt ein "Fleißkärtchen". Sonntagsschulausflüge und Kinderweihnachtsfeiern waren immer Höhepunkte für die ganze Gemeinde.

7 Aus dem Gemeindeleben

Ab 1949 fanden in Schmiedeberg unter bescheidensten Umständen die ersten Bibelfreizeiten statt (später bis zum Ende der DDR "Rüstzeiten" genannt). Ich erinnere mich besonders an eine Kinderfreizeit: Wir hatten uns gerade auf unserem Strohsacklager eingerichtet, als die Polizei erschien, die Freizeit verbot und die sofortige Abreise verlangte. Es wurde auch verboten, gemeinsam zum Bahnhof Schmiedeberg zu laufen. Das wäre einer illegalen Demonstration gleichgekommen. So ging die eine Hälfte zum Bahnhof, die andere zum weitergelegenen Haltepunkt Naundorf. Im Zug trafen wir uns alle wieder, und in den Wagen erschollen traurig, trotzig, aber dennoch fröhlich unsere Sonntagsschullieder.

Wie viele Segensspuren haben die Kinder-, Jugend- und Familienrüstzeiten hinterlassen! Gemeinschaft unter Gottes Wort, neugeschlossene Freundschaften und nicht wenige Entscheidungen für ein Leben mit Jesus Christus waren für viele ein persönlicher Gewinn, aber auch ein Gewinn für die Heimatgemeinden. Zum Pflichtgepäck gehörte die eigene Bibel (vielleicht auch für Mölln?). Außerdem musste jeder bis Ende der 50-er Jahre die erforderliche Menge an Lebensmittelmarken mitbringen.

Bevor es die "ZOAR"-Gemeinde bzw. überhaupt baptistische Gottesdienste im Prenzlauer Berg gab, begannen einige hier wohnende Mitglieder der Gemeinde Schmidstraße mit einer Kinderarbeit in einem Berliner Hinterhof zwischen Pferde- und Schweineställen. Aus diesen bescheidenen Anfängen entwickelte sich unsere Gemeinde, die in den 50-er Jahren über 700 Mitglieder und zeitweilig vier Stationsgemeinden hatte. Welch eine Herausforderung für den damaligen Prediger und die Mitarbeiter!

Sonntagsschule, Gottesdienst, Gruppenarbeit - Last oder Lust? Manchmal sicher auch beides. Unsere Verbindlichkeit und Beständigkeit wird mit darüber entscheiden, wie die Gemeindeentwicklung 2024 verläuft.

Wilfried Weist

Mein Ohr an deinem Herzen

Am 23. März wird es ein Seminar zum Thema 'Hörendes Gebet' geben. Unter der Leitung des Netzwerks Gemeindeerneuerung werden wir Werkzeuge an die Hand bekommen, um zu lernen, im Gebet auch einmal zu schweigen und uns Gottes Willen und Wirken zu öffnen. Genauere Details wie Uhrzeit und Ort werden in den nächsten Wochen bekanntgegeben.

Gebetstag am 05.05.

Am 05. Mai wird im Anschluss an den Gottesdienst ab 11:30 Uhr der alljährliche Gebetstag begangen. Es wird die Möglichkeit geben, auf verschiedene und kreative Art und Weise ins Gespräch mit Gott zu kommen. Da wir gemeinsam Mittag essen wollen, meldet euch bitte bis zum Mi 01.05. an. Möglich ist das über die in der Gemeinde aushängende Liste, oder telefonisch im Gemeindebüro. Für unsere Planung ist das hilfreich.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.
Davia, Simone und Jonathan

Neues aus der ZOAR-Bibliothek

Buchempfehlung:

Marie des Brebis: Der reiche Klang des einfachen Lebens
von Christian Signol, Neuauflage 2023

Nur wenige Tage alt und in eine neue Woldecke gehüllt, wird Marie auf den Weiden des französischen Hochlands gefunden.

Die Klänge der Natur begleiten ihre Kindheit. Als Hirtin ist sie umgeben von der sanften Ruhe ihrer Schafe. Sie trotz Schicksalsschlägen, erlebt zwei Weltkriege und schaut an ihrem Lebensabend zurück auf ein dramatisches Jahrhundert. Diese wahre Geschichte hat mich sehr berührt, weil Marie immer an das Gute geglaubt hat und eine tiefe Dankbarkeit ausstrahlte.

Neues Zeitschriften-Abo für die Bibliothek:

Für das Jahr 2024 haben wir das Magazin „Aufatmen“ bestellt.

Es richtet sich an Menschen, die Halt und Authentizität im Glauben suchen und sich geistlich inspirieren lassen wollen. Es sind offene Porträts und ehrliche Interviews, Buchbesprechungen und Filmvorstellungen sowie Berichte über ganz persönliche Erlebnisse mit Gott zu finden. Das Magazin ist Wegweiser und Orientierungshilfe für alle, die Jesus mit auf ihren Lebensweg nehmen wollen und tiefes Vertrauen in Gott und Verständnis in ihrem Glauben suchen.

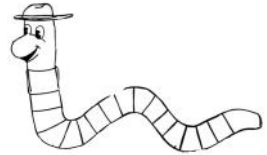
Die Zeitschrift Joyce wird weiterhin von der Bibliothek bezogen und liegt zur Ausleihe bereit.

Auch der Bestand in unserem Büchertauschregal wird wie der reguläre Ausleihbestand regelmäßig erneuert.

Alle sind auch im Jahr 2024 eingeladen zum Stöbern, Ausleihen und Mitnehmen von Büchern, Zeitschriften und CD's.

9 Aus dem Gemeindeleben

Der Bücherwurm empfiehlt:



Bücher zum Rätseln, Schmunzeln und Staunen
aus der ZOAR-Bibliothek

„Die Arche Noah“

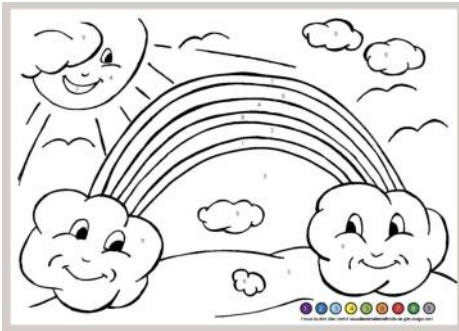
Ein Buch aus der Reihe „Pop-up Bibelgeschichten“

Die Geschichte wurde wunderschön gestaltet und ist ein Augenschmaus
für Kinder ab 3 Jahren.

„Schulgeschichten“ von Ulrike Kaup

In Daniels Klasse ist immer was los, einmal dürfen die Kinder sogar ihr Lieblingstier mit in
die Schule nehmen. Klar, dass Pia da ihr Hausschwein Kurt mitbringt.

Drei kleine Geschichten erzählen, was in der Schule alles so los sein kann. Ein lustiges
Buch zum Selberlesen für Leseanfänger.



„Wie kommt der Floh zum Regenbogen?“

Schmunzelgeschichten aus der Arche von
Avril Rowlands.

Noah möchte eigentlich nicht alle Tiere
mit auf die Arche nehmen, vor einigen
fürchtet er sich sogar und dann sind da
auch noch die aufmüpfigen Flöhe...

„Käpt'n Blaubär“ Seemannsgarn: Geschichten zum Mitraten

Stimmt es, dass im Ei des afrikanischen Steppenhuhns zwei Dotter enthalten sind?
Und ist die folgende Behauptung wahr oder gelogen? Im Jahr 1922 hat Peter Kemper die
Nasenbohrmaschine erfunden. Ein lustig-verrücktes Buch zum Mitraten.

Euer Team der ZOAR-Bibliothek



Veranstaltungen

Mi	14.	10:00	Frauentreff
Do	15.	15:00	Winterspielplatz
		19:00	Bibelgespräch zum Weltgebetstag, Elisabethstift, Ort s. S.15
Fr	16.	19:30	FRElday
So	18.	10:00	Gottesdienst: - parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt Missionsopfer für Kenia
Di	20.	19:00	Gemeindeversammlung nur für Mitglieder
Mi	21.	10:00	Frauentreff
Do	22.	15:00	Winterspielplatz
		19:00	Landesinformationen zum Weltgebetstag, Ort s. S. 15
Sa	24.	09:00	Frühjahrsputz
So	25.	10:00	Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst Predigt: Anna Kramer Informationsdienst: Sil. Rauchhaus
Di	27.	10:00	Frauenfrühstück
Mi	28.	10:00	Frauentreff
Do	29.	15:00	Winterspielplatz

März 2024

Fr	1.	10:00	Weltgebetstag Gottesdienst im Elisabethstift s. S. 15
		15:30	Sprechzeit
		17:30	Weltgebetstag Gottesdienst, Elias-Kuppelsaal s. S. 15
So	3.	10:00	Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: T. Rauchhaus
Mi	6.	10:00	Frauentreff
Do 7. - So 10.			Gemeindefreizeit
So	10.		Kein Gottesdienst in der Zoar-Kirche
Di	13.	10:00	Frauentreff
So	17.	10:00	Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: E. Schulz anschließend Gemeindeversammlung mit Mittagessen

**Veranstaltungen**

Mi 20. 10:00 Frauentreff
17:30 Begegnungstreffen Gemeinde Wohnstätte

Sa 23. Seminar 'Hörendes Gebet' s. S. 7

So 24. 10:00 Gottesdienst
Predigt: Max Kassühlke
Informationsdienst: G. Lauktien

Di 26. 10:00 Frauenfrühstück

Mi 27. 10:00 Frauentreff

Sa 29. 10:00 Gottesdienst zum Karfreitag

So 31. 10:00 Gottesdienst
Zeitungstellung - Uhren eine Stunde vorstellen.
Informationsdienst: Sil. Rauchhaus

April 2024

Fr 5. 15:30 Sprechzeit

So 7. 10:00 Gottesdienst
Predigt: Dr. Volker Spangenberg
Informationsdienst: S. Schaarschmidt

Mi 10. 10:00 Frauentreff

Sa 13. Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg in der EFG Oranienburg

So 14. 10:00 Gottesdienst:- parallel Kindergottesdienst
Predigt: Jasha Gfrörer
Informationsdienst: T. Rauchhaus

Mi 17. 10:00 Frauentreff

So 21. 10:00 Gottesdienst :- parallel Kindergottesdienst
Predigt: Josephine Dietz
Informationsdienst: G. Lauktien

Gemeindebrief-Redaktionsschluss für Zeitraum 13.05.-14.07.2024

22.04.2024-12.05.2024

12



Veranstaltungen

Di	23.	10:00	Frauenfrühstück
Mi	24.	10:00	Frauentreff
Do	25.	19:0	Ökumenischer Arbeitskreis, Heilige Familie, Wichertstr. 23
Fr	26.	19:30	FREIday, Lieder zur Jahreslosung
So	28.	10:00	Gottesdienst :- parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: E. Schulz

Mai 2024

Fr	3.	16:30	Sprechzeit
So	5.	10:00	Gottesdienst mit Bläsern - parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt Anschließend Gebetstag s. S. 8
Mi	8.	10:00	Frauentreff
Do	9. - Sa	11.	Bundesrat in Kassel
So	12.	10:00	Gottesdienst :- parallel Kindergottesdienst Predigt: Matthias Bock Informationsdienst: Sil. Rauchhaus



Pastor unterwegs

Pastor Jonathan Kedaj ist vom

- 19. bis 25. Februar auf Fortbildung
- 22. bis 24. März in Urlaub
- 7. bis 14. April auf Fortbildung
- 15. bis 28. April in Urlaub

In dringenden pastoralen Gemeindeangelegenheiten in dieser Zeit wende man sich bitte an Torsten Rauchhaus (✉ gemeindeleiter@efg-zoar.de).

Mai

-
- 20. Ökumenischer Gottesdienst auf dem Arnimplatz
 - 24. FREIday mit Jonathan Kedaj

Juni

-
- 23. Gemeindebrief Redaktionsschluss für Zeitraum 15.07.-22.09.2024

September

-
- 1. Gemeindebrief Redaktionsschluss für Zeitraum 23.09.-24.11.2024
 - 12. Ökumenischer Arbeitskreis, Heilige Familie, Wichertstr. 23

November

-
- 3. Gemeindebrief Redaktionsschluss für Zeitraum ab 25.11.2024
 - 15. Märchen in Zoar
 - 16. Märchen in Zoar

Terminvorschau im Gemeindebrief

Bitte informiert rechtzeitig über Veranstaltungen und Termine aus euren Gruppen, damit sie in der Gemeinde-Jahresplanung berücksichtigt und in der Terminvorschau angekündigt werden können. Vielen Dank!

Gern könnt ihr eure Informationen an redaktion@efg-zoar.de senden.



Die besondere Herausforderung des Weltgebetstags 2024

Genau vor 30 Jahren, 1994, wurde die Gebetsordnung für den Weltgebetstag (WGT) von Frauen aus Palästina erarbeitet. Die Älteren erinnern sich.

2017 fiel die Wahl des internationalen WGT-Komitees für 2024 erneut auf Palästina.

Damals ahnte noch niemand etwas von dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober und dem folgenden Einmarsch der israelischen Armee in Gaza. Die ganze Welt schaut gegenwärtig nach Israel und Palästina und trauert sowohl um die Israelis, die dem Hamas-Terror zum Opfer gefallen sind, als auch um die unschuldigen Opfer des Krieges in Gaza. Die internationale Diplomatie läuft auf Hochtouren, um Frieden und eine gerechte Lösung herbeizuführen, die auch den Palästinensern eine Zukunftsperspektive eröffnet.

Friedens- und Menschenrechtsorganisationen mahnen: „Lasst Euch nicht auf eine Seite ziehen!“ Es gibt nicht da die Guten und dort die Bösen. Es gibt auf beiden Seiten viele verzweifelte, leidende und leider auch viele verführte und fanatisierte Menschen.

Hoffnungsvoll stimmen die zahlreichen Initiativen, in denen sich Juden und Palästinenser gemeinsam um ein friedliches Miteinander bemühen, so zum Beispiel das Parents Circle Family Forum (PCFF), eine Vereinigung jüdischer und palästinensischer Eltern, die ihre Kindern in den Kämpfen verloren haben.

Die Feier des Weltgebetstages bei uns

Informiert Beten heißt das Leitmotiv des Weltgebetstages.

Am 1. März wollen wir zusammenkommen, um für Frieden und eine gerechte Lösung im Nah-Ost-Konflikt zu beten.

Sehr herzlich laden wir auch zu den Vorbereitungstreffen ein, die eine intensivere Beschäftigung mit der Thematik und Austausch ermöglichen. Der Bibelabend findet in diesem Jahr wieder im Elisabethstift statt. Dort gibt es am Weltgebetstag (1. März) auch einen Vormittagsgottesdienst für alle diejenigen, denen die Abendveranstaltung zu spät ist. Die Hauptfeier des Weltgebetstages findet am 1. März im Elias-Kuppelsaal statt. Nach dem Gottesdienst gibt es Gerichte aus der Küche Palästinas. Sie sind herzlich eingeladen, selbst etwas zum Buffet beizusteuern. Geben Sie einfach bei google ein: „Weltgebetstagsrezepte“. Dann kommen sie auf folgende Seite mit leckeren Rezepten: <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/palaestina/materialien-downloads/rezepte-24/>

Katharina Jany

Vorbereitungstreffen

Donnerstag, 15. Februar, 19.00 Uhr,

Bibelgespräch zu Epheser 4, 1-7 im Elisabethstift (Eberswalderstr. 17),
Rosencafé, Geistliche Leitung: Angelika Plümpe

Donnerstag, 22. Februar, 19:00 im Diakonieraum von Elias, Göhrenerstr. 11

Landesinformation zu Palästina und Gottesdienstvorbereitung

Weltgebetstag am 1. März

WGT-Gottesdienst im Elisabethstift (Eberswalderstr. 17)

10:00 Uhr in der Kapelle mit den Bewohnern des Stiftes, anschließend Kaffeetrinken

WGT-Abend im Elias-Kuppelsaal, Göhrener Str. 11

17:30 Uhr Ankommen mit Kaffee und Kuchen

18:00 Länderinformation zu Palästina

19:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem landestypischen Imbiss

Über den Zaun geschaut 16

Pilgerfasten-Woche in Berlin 17. - 24. März 2024

Mach dich auf den Weg zu mehr Gesundheit und sinnerfülltem Leben!

Eine Woche gemeinsam fasten und pilgern in und um Berlin inkl. geistlicher und gesundheitlicher Impulse und Begleitung.

Fasten ist eine uralte religiöse Praxis. Der freiwillige Verzicht auf Nahrung für einen begrenzten Zeitraum schafft Platz für Anderes, macht sensibel und aufnahmefähig für die großen Fragen des Lebens. Auf ein so grundlegendes Bedürfnis wie die Nahrungsaufnahme einige Tage lang zu verzichten, ermöglicht ein Stück Ablösung von den Zwängen, die uns an unser alltägliches Leben fesseln. Körper, Kopf und Seele werden frei und offen für Neues.

Pilgern ist eine spirituelle Praxis, die in hohem Maße mit Sinnsuche und Orientierung im eigenen Leben verbunden ist. Die große Popularität des Jakobsweg-Pilgerns zeigt, wie auch Menschen ohne religiöse Bindungen davon profitieren, sich auf ganzheitliche, neue Wege einzulassen.

Heilfasten ist eine naturheilkundliche Maßnahme mit vielfach nachgewiesenen, durchgreifend positiven gesundheitlichen Wirkungen. Durch freiwilligen, kontrollierten Verzicht auf feste Nahrung für einen begrenzten Zeitraum wird ein starker Impuls für gesundheitsbewusste Ernährung gesetzt. Der Blutdruck sinkt, der Fettstoffwechsel wird angekurbelt, die Verdauung kommt in Ordnung, und das Körpergewicht pendelt sich wieder ein. Für Menschen, die dauerhaft Gewicht verlieren wollen, kann eine Fastenwoche ein sehr wirksamer Einstieg in eine dauerhafte Ernährungsumstellung sein. Für alle Gesunden ist sie ein heilsamer „Reset“, der den ganzen Organismus regeneriert. Fasten und Wandern zu verbinden, verstärkt die Wirkung noch. Unser Angebot orientiert sich am Buchinger-Heilfasten.

Die **Pilgerfasten-Woche** ist ein Angebot für Körper und Seele. Gesundheitliche und spirituelle Aspekte spielen gleichermaßen eine Rolle. Zu beidem geben wir Impulse und tauschen uns in der Gruppe aus.

Tägliche Treffen und gemeinsames Wandern im Berliner Umland von 9:30-15:00 Uhr
Teilzeit-Teilnahme für Berufstätige möglich.

17 Über den Zaun geschaut

Begleitet von:

- Natalie Georgi, Pastorin der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Berlin-Steglitz
- Dr. Christiane Dienel, Gesundheitswissenschaftlerin und zertifizierte Fastenleiterin
- Medizinische Beratung: Dr. Norbert Mönter, Arzt und Psychiater

Wer kann bei der Pilgerfasten-Woche mitmachen?

- Gesunde Menschen zwischen 18 und 75 Jahren, die in der Lage sind, täglich 10-12 km zu laufen
- Männer und Frauen, die offen sind für eine intensive körperliche und spirituelle Erfahrung

Für wen ist die Pilgerfasten-Woche nicht das richtige Angebot?

- Ältere über 75 Jahre ohne Fastenerfahrung und ohne ärztliches Gesundheitszeugnis
- Menschen mit Ernährungsstörungen (z.B. Magersucht) in der Vorgeschichte
- Menschen mit Untergewicht
- Menschen mit schweren Erkrankungen
- Schwangere
- Bei chronischen Erkrankungen (z.B. Diabetes, Bluthochdruck) ist eine Teilnahme meistens möglich, bitte fragt vorher per Email an.

Wie können Berufstätige bei der Pilgerfasten-Woche teilnehmen?

- Die Pilgerfasten-Woche ist ein Präsenz-Angebot
- Ideal ist es, wenn du dir Urlaub nehmen kannst
- Du bist voraussichtlich fit genug, um bei Bedarf nachmittags zu arbeiten
- Du kannst notfalls einzelne Gruppen-Pilgertage ausfallen lassen
- Wir übersenden nachmittags an alle die Fasteninfos per Email
- Bei entsprechendem Bedarf richten wir an 1-2 Tagen eine Zoom-Austauschrunde ein

Anmeldung unter: <https://www.baptisten-steglitz.de/pilgerfasten>

Quelle: <https://www.baptisten-steglitz.de/pilgerfasten/>

Über den Zaun geschaut 18

Mit der Regenbogenstraße unterwegs

Die EFG Frankfurt (Oder) sucht für den Sommer noch Jugendliche ab 16 Jahren, die ein Team der Regenbogenstraße unterstützen:



„Es gibt sie noch: die „Regenbogenstraße“!

Wir laden herzlich zum missionarischen Kinderprogramm „Regenbogenstraße“ vom 22.07.- 02.08.2024 auf dem Schlaube Campingplatz am Schervenzensee ein. Ein buntes Bühnenprogramm am Vormittag mit Puppenkindern, singen, basteln und biblischer Geschichte, am Nachmittag eine Spielstunde und am Abend eine Gute-Nacht-Geschichte warten auf die Kinder.

Als Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Frankfurt (Oder) unterstützen wir das REBO-Team, das im Sommer für zwei Wochen an den Start geht. Die Mitarbeiter kommen aus allen Ecken Deutschlands und vielleicht hast DU ja auch Zeit und Freude, dabei zu sein. Wenn du mindestens 16 Jahre alt bist und gern in einem Team arbeitest, dann bist du bei uns genau richtig:



- Campen am idyllischen Natursee
- Mit Kindern basteln, singen, bewegen, Lagerfeuer... und ihnen von der Liebe Gottes erzählen.

Mehr Informationen findest du unter: www.rebo-ffo.de (und dort kannst du dich auch anmelden!

Fotos: EFG Frankfurt Oder

Es sprießt jetzt!

Krokus | Tulpe | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse

Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel Versuche alle Frühlingsblumen,
ob waagrecht oder senkrecht, zu finden.



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

10:00 Gottesdienst
parallel Kindergottesdienst

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück jeden 4. im Monat

Mittwoch

10:00 Frauentreff (außer in den Ferien)

Donnerstag

17:00 Musik-Team

Freitag

15:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in
der zweiten Lebenshälfte
i. d. R. jeden 1. im Monat

18:00 Jugendtreff (außer in den Ferien)

19:30 FREIday - siehe Mittelblatt

**Wir bitten unsere Leserinnen und Leser,
sich wegen der aktuellen Situation über
mögliche kurzfristige Änderungen
auch über unsere Internetseite unter
www.efg-zoar.de zu informieren**

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

📠 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

Jonathan Kedaj ☎ 030 4484267

✉ pastor@efg-zoar.de

Gemeindefeiter

T. Rauchhaus

✉ gemeindefeiter@efg-zoar.de

Redaktion

T. Rauchhaus

✉ gemeindefeiter@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold

✉ redaktion@efg-zoar.de

Abgabeschluss

Nächste Ausgabe: 21.04.2024

Die Artikel geben die Meinung der Verfasser
wieder und nicht immer die der Redaktion
bzw. der Gemeindefeitung.

Druck

Gemeindefeiefdruckerei

<http://www.gemeindefeiefdruckerei.de>



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.Gemeindefeiefdruckerei.de